

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Österreichischer Bibelübersetzer, Zwei Vorreden zur  
Verteidigung der deutschen Bibel · Plenar, mit Glosse:  
„Bairische Predigtsammlung des 13. Jh.“ - Cod.  
Donaueschingen 204**

**Österreichischer Bibelübersetzer**

**mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich / Wien mit  
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Dom. III in Adv.

[urn:nbn:de:bsz:31-66184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66184)

**A**men weiffag. **N**uch ich  
sag euch halt mer dem ein  
weiffag. Er ist von dem gesche-  
ben ist Ich semt meinem Künig  
vor dem Künig der macht  
denen weg vor dir. **Die Glos**  
**an dem dritten Smitag in ad**  
**Quent**  
**Q**uid epistula m. **Quent**  
**deserto videte** **S**amnd  
matheus heit andem ewange  
spricht. **D**a samnd Johannes  
tauffet bey dem Jordan gie vnd  
predigt vnd das er die leut be-  
chert von den siniten vnd das  
er sem taufft. **D**a kom unser  
hr auch dar der gemacht was  
ni an die stat das er sem amt  
molt gebn. **D**arumb er midise  
welit was komen das er den  
kristentum predigen molt vnd  
gie mit andn leut in die wuigt  
zu samnd Johans der daber pre-  
digt vnd hies sich auch tauffn.  
**D**a samnd Johans unser hr zu  
sach zu ihm gen. **D**a sprach er zu  
dem volck das vor ihm ist vnd  
zaigt mit dem ring an unser  
hrn Jesum kristum. **S**echt die  
lampd das da aufhebt der welt  
sinit. **D**amit zaigt er d'welit  
den von dem die weiffagen  
vor lang gesprochen heten das  
am mensch geporm solt wdr  
aus dem israhelischen geslecht  
der aller der welt von wir  
sinden solt holffen. **D**auon  
was samnd Johannes mer vnd  
hoher. **D**am all weiffagen

**D**a unser hr geporm solt wdr  
dasamit er samnd Johannes fur  
in die welt das er der welt kund  
tet das got geporm solt werden  
vnd da er kom zu der tauff. **D**a zaigt  
in samnd Johannes der welt mit  
dem ring. **D**a er sprach. **S**echt  
wo die lamp get das der welt  
re sinit verlet. **D**auon was samnd  
Johannes hoher vnd werden  
dam all weiffagen das er da  
mit dem ring zaigt das die  
weiffagen ee gepredigt heten.  
**B**ey denselben zeiten da samnd  
Johannes predigt bey dem for-  
dan da was ein künig da in dem  
lamde gesessen der hies herodes.  
**D**erselb künig hort samnd Johans  
gar gern predigen vnd het samnd  
Johannes den künig in dar zue  
bracht das er gross allmosen  
gab durch sem sel willy vnd hüt  
sich fleischlich das er ichts icht  
ich tet das samnd Johannes an  
in mercken mocht. **W**am er  
was in gar lieb vnder den dingn.  
**D**a beschloß der künig herodes  
seiner brud'chon vnd nam die  
zu sich. **D**a des samnd Johannes  
inne ward das der künig vnrcht  
tet. **D**a ging er aus der wuigt  
zu dem künig vnd sprach in ser  
vmb sem behait. **D**a gie frau  
herodia da sy sach das samnd Jo-  
hannes den künig so ser anhat  
vnd sey. **D**a lag sy dem künig  
an vnd put in das er samnd Jo-  
hannes mainen kercher wuiff  
des wesse das volck nicht das

er gefangen was Und gung in  
die wuigt vnd suchten samnd  
Johannes vnd hieten sein pre-  
dig gern gehört als sem ee heten  
getan. **W**ann samnd Johannes  
was ein leusther mensch gar  
ram. **D**arumb gungen in die  
leit alles nach vnd hieten sein  
predig gern gehört. **W**ann er  
was ein heilig mensch. **D**a  
wessen sem des nicht das er  
gefangen was. **D**a was auch  
die zeit nu künen das vnd hie  
selber wolt predigen. **U**nd da  
sich das volck alles gesamt  
in der wuigt, da sem samnd Jo-  
hannes suchten da lies vnser  
hie das volck vngern von dem  
and das gotewort vnd gie durch  
der leit willen in die wuigt  
zu in vnd frage sem warumb  
sem dar wein künen vnd soch  
zu in vnd we seit n. **D**aher künen  
in die wuigt. **L**iebe leit in  
vndet hie londs nicht dan kor-  
der naiget sich verzmnd hin ve-  
zmnd her. **O**der sucht n. amey  
wolgeklaitten menschn hie wol-  
gechlaidet leit n. in der  
fürsten hof suchn. **W**ann die  
mit der welt vmbgemut die  
chlaident in leib mit dem hymm-  
dysen das sem vergeliten mugn.  
**S**amnd Johans den n. sucht der  
ist nicht wol gechlaidet nach  
dis wolle sit. **E**r tret amey weiffy  
kogen an mit benielhar. **O**der  
seit n. durch chames weiffagyn

**W**illen her künen **W**ann  
sem heten samnd Johans hoch  
ist an der wurdichat dem cham  
weiffag. **E**r ist der weiffagen  
recht sprach er das sem einffage  
dnig sullen sagen. **D**azait  
samnd Johannes mit dem vng  
das er geweiffagt het. **D**es teten  
die weiffagen nicht. **D**auon  
ist samnd Johannes hoher an  
der wurdichat dem cham weiffag.  
**O**nsen hie stont da auf vnd pre-  
digt dem volck vnd tet grosse  
zaichen mit in. **E**r macht die  
phymten geschind vnd die  
künippen gerecht vnd die auff-  
erzigen gesunt. **D**as volck was  
gar vil gangen zu samnd Johans  
predig. **U**nd da sem sahen die  
grossen zaichen die er beging.  
**D**as erschal da uber all in dem  
lannd vnd ward in das volck  
wasst nach zichen. **D**as ward da  
samnd Johans in dem kerich  
gesagt da er in den parndyn  
lag was der hailamnd zaichn  
vnd mund bezie mit d. welt  
an der stat. **D**a samnd Johans  
das gehört das er predigind  
was worden. **D**a wesse er das  
wol das auch er an den tod aus-  
dem kerich nicht kem vnd samnt  
sem inng. **Z**wen zu in vnd  
hies in fragen ob er es der wer-  
der die welt erlöfen wolt  
von der helle. **W**ann samnd Jo-  
hans wesse nicht das er het  
zugegriffen zu predigen. **U**nd

ob er dann zu helle sein künfft  
auch solt künden als er der welt  
het geschündet das er geporn  
ward **W**er ob die guten sele  
ans andn löser sollten peiten  
**D**a embot er samnd phamus hin  
wider vnd sprach zu den potten  
bet hinwider vnd sagt Johanni  
alles das ir gesehen vnd gehört  
habt das ich plintt geschündet  
mach vnd kump leut gerecht  
vnd außsetzig rain **D**agepot  
das volck samnd Johanni was  
der haylamnd zuchens vnd  
wunders begie an der welt **D**a  
fer im die potschafft sagten  
das fer gesehen vnd gehört  
hetten **D**a gedacht sand Johans  
daran das ysaias der weiffag  
von im het gesprochen der sprach  
liebe kristenheit frem dich mein  
dem künig ist komen vnd wil  
alle die geschmit machen die  
plintt sind an der machait vnd  
an guten werichn **V**nd wil alle  
die raimign die an der sel flech  
sind vnd wil die flecht machen  
die mit falsheit vmbgent **D**a  
wesse samnd Johannes wol als  
unser h<sup>er</sup> der welt das ewange-  
ly gepredigt **V**nd als er die leut  
von irn sündn erlose auch die  
von danne die seimen willen he-  
ten getan **D**a ward samnd Jo-  
hannis das haubt abgestugen  
vnd fuer die sel zu helle da die  
weiffagen warn vnd pram ein licht

ob im Des was den andn nicht  
die sätzen all in der vnisse was  
güter leut sel hin zu hell kómen  
der patriarchn vnd der weiffagn  
vnd auch ande güe leut sel die  
recht vnd redleich heten gelebt  
die müssen all an die stat in die  
helle vnd hetten ande weizen  
nicht wann vnisse **D**a die das  
licht ob der sel sahen prymen  
**D**a sprachen die weiffagen hat  
yemant icht von dem licht ge-  
sprochn **D**a sprach ysaias das  
hab ich getan **D**a stumt dauidt  
auch auf vnd sprach Ich hab auch  
gesprochen an dem Gallu von  
dem licht das wir ni sehen  
**D**auon haiffe es das licht sand  
Johannes **B**ey dem licht ver-  
stunden fer sich des das got schri-  
hm zu helle wolt kómen vnd das  
er fer von von dann wolt lösen  
was ist mit dem kor bezaucht  
den der vymnt hin vnd her naigt  
das sind vnset leut die wenig  
auf got achtent **S**o ir dngt  
wol set vnd so ir geluck vmbuelit  
das ir dngt ubl set und wirt so  
zuerney fer nur mit got **D**ar umb  
das er in nicht fuget wes fer be-  
duiffen **W**er die leut sind gar  
mit dem kor bezauchent die  
andechtleichn zu kirichn stent  
diweil fer da sind **V**nd so fer  
von dann kóment so gemt fer  
zu den warfagern **V**nd gelau-  
bent das fer in sagent **S**o vn-  
set sind die an dem lachten

gelauben. Derselben leute sind  
laider gar vil, die sich also lassen  
naugen hin vnd her als der wint  
dem for tut, vngewiss gelaubent  
sen das so gelaubent sen dann  
lein anders, welcher Rat wirt  
in dann. So die vnrechten weis-  
sagen aufstem, so die zauchen  
werden, vnd das sen wirt  
mit dem des teuffels gemalt.  
So ist dann warlich leuten  
leicht zu helfen das sen von  
dem glauben stem, Das ist  
so der Antikrist vnt Reich-  
sind, was spricht Antikrist  
Der krist widerwertig ist an  
erwelten leuten, die welch nit  
stet an dem glauben, die dann  
lebent bey den zeiten die wirt  
gar verchert. **Der Antikrist**  
vnt enhalb mer gepoim in  
anem doiff, das haisset **Coroza-  
im** vnd macht ein postwicht  
an ain hupschirm, Als vns  
h<sup>er</sup> von ainem magt ward ge-  
poim vnd als gar vnser h<sup>er</sup>  
des heiligen geistes vol was  
da er gepoim ward, **Alswol**  
vnt der Antikrist uol des teu-  
ffels so er gepoim vnt vnd  
vnt ain dinnen gegeben  
zugichen in ain stat **Betsarda**  
**Er vnt** des teuffels souel das  
er alle zauchen beget die got tet  
auf der welt, an zway zauch  
mag er nicht getin, toten mag  
er nicht lebendig gemachen  
noch wasser zu wein vnd so  
er gewechst so let man in zu

schuel vnd vnt so wol gelet  
das er alle buch dussen leet  
Judische buch vnd haidnische  
buch vnd der kristen buch die  
leet er allesamt vnd vnt  
sich dann in das heiligist leb  
zichen das auf der welt ist  
Dieselben munnich da er sich zue-  
zeucht die werden der welt  
sagen vnd predigen was zauch  
vnd wunders er tue vnd machne  
mit dem dingen das die welt  
an in gelaubt, Das an ist das  
er grosse zauch tut damit dit  
er der welt vil an sich, Das  
ander ist das in all hoird kind  
sind in der welt die vporgh  
wirden die maus er wol vnd  
die durch seine zauch an in  
wellent gelaubt, den geit er  
gutes souil das sen gern an  
in gelaubt, vnd die durch  
gutes willen von dem kristen-  
tum fern, damit bechert er  
der welt vil, vnd durch sein  
gut an in nicht wellent ge-  
lauben die trunigt er mit den  
den er sein gut geit vnd gebent  
allen den die an in gelaubent  
das sen sein zauch an dem  
h<sup>er</sup>en tragen oder in der hamt  
vnd wer des zauchens nicht  
hat, Das verpeut er dann das  
man von in nichts kauff od  
das man in nichts zukauff  
geb, damit betrugt er die  
welt vilnahent allesamt das  
sen an in müssen gelauben

Davon koment halt die er  
welten lewt in zwein vnd  
wer genesen wil an der sel der  
mues farn in die wilde vnd  
mues sich pergen oder marret  
In vmb den gelaubn vnd reichf  
sent also vierhalb jar vnd so  
der Antkrift also vierhalb  
jar gereichsent vnd das er  
semen wlt als mol ander  
welt beget So kumt vns  
hr got von himl vnd plest nür  
an In vnd tot In mit dem adn  
**Davon sult ir ket sein an dem**  
gelaubn vnd an giten werichn  
als der gut sand Johannes mit  
der lie sich weder hin noch her  
piegen wie wees In der kuny  
herodes in dem karich tet dan  
noch wolt er wie von dem ge  
lauben sein **des Antichens**  
**in der Quatember die erste**  
**legen beschreibet vns ysayas**  
In den tagen sprach ysayas der  
weissag es wirt in den sijn  
yften tagen berait ein perlich  
des harns des hrn in d' scharl  
der perig vnd wirt aufgehebt  
uber die puht vnd fließent zu  
In alle diet vnd geund werdent  
wil lewt vnd sprechund komit  
gee nür auf den perlich dez hrn  
vnd zu dem harns gots Jacob  
vnd er wirt lernünd vns sein  
weg vnd wir werden geund  
in seinen seigen / Wam von  
**Syon** wirt aufgemnd die ee  
vnd das wort des hrn von

**J**erusalem vnd er wirt vntailud  
die diet vnd wirt straffind vil  
volchs vnd sein werden zusam  
plen vnd ne swert nisech vnd  
ir langem in sicheln **Nicht** hebt  
auf die diet wider die diet das  
swert noch werden geubt für  
das zu dem swert das harns Ja  
cob chumit vnd gee nür in  
dem lecht des hrn vns gottes  
**Die ander legen beschreibet ysayas**  
**I**n den tagen geredt hat der  
hr zu Isach sprechund put  
die ein zuchn vom hrn dem  
got in die tieff der hell od' auf  
In die darich vnd sprach Isach  
**Nicht** put ich vnd nicht ich  
versuech den hrn vnd er sprach  
horet darumb das harns Dauid  
wie ist es ew ein chlime lai  
ding sein den menschen wam  
ir laudig seit Auch nür got  
durch das geit got euch ein zuchn  
Geit ein Imkhsam emphecht  
vnd gepert anen sijn vnd ge  
haissen wirt sein nam Emanuel  
puten hönig wirt er ezzen das  
er mais zuerwrdn das vbel  
vnd zuveln das gut **Das Eman**  
**gely am Antichem beschreibet**  
**H**ist ge **Stand lucas**  
samt von got ein Emgl  
Gabriel in die stat zu Galilea  
die da heisset Nazareth zu an  
magt die was gemehelt am  
marn des nam was Joseph von  
Dauids haus vnd die magt  
hies Maria vnd da d' Emgl